



**SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS**  
*LANDESVERBAND BERLIN*

**VDSF LV Berlin-Brandenburg e.V.**  
Hugo-Cassirer-Str. 46  
13587 Berlin

Kurt-Schumacher-Haus  
Müllerstraße 163  
13353 Berlin

**LANDESGESCHÄFTSFÜHRERIN**  
Fon: 030 - 4692-140  
Fax: 030 - 4692-166  
anett.seltz@spd.de

Hotline: 030 - 4692-222  
[www.spd.berlin](http://www.spd.berlin)

Berlin, 09. August 2021

## **Ihre Wahlprüfsteine zur Berliner Abgeordnetenhauswahl 2021**

Sehr geehrter Herr Frerichs,

herzlichen Dank für Ihre Anfrage und das Interesse an unserem Landeswahlprogramm. Gerne beantworten wir Ihnen Ihre Wahlprüfsteine anlässlich der Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus 2021.

Das gesamte Wahlprogramm finden Sie unter: [https://spd.berlin/media/2021/05/SPD-Berlin\\_Landeswahlprogramm.pdf](https://spd.berlin/media/2021/05/SPD-Berlin_Landeswahlprogramm.pdf)

Bei Fragen und weiterem Austauschbedarf stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung. Gerne bleiben wir weiterhin Ihr Ansprechpartner für Berliner Landespolitik und darüber hinaus.

Mit herzlichen Grüßen

Lina Najmi

## Inhalt

1. EU-Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL) .....	3
2. Landesfischereiordnung (LFischO) .....	3
3. Landesfischereibeirat .....	3
4. Mischwasserkanalisation/Nährstoffeinträge.....	4
5. Naturschutzgebiete: Angelverbot vs. Erlaubnis für Berufsfischerei?.....	4
6. SPAN-Grundstücke und Castingsport.....	4
7. Lobbyismus/Transparenz.....	5
8. Angelfischerei im Koalitionsvertrag.....	5
9. Anglerinnen und Angler in Ihrer Partei (Bonusfrage) .....	5

## 1. EU-Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL)

**Welche konkreten Maßnahmen zur Durchgängigkeit der Fließgewässer (Umsetzung der WRRL) im Land Berlin planen Sie in der kommenden Legislaturperiode umzusetzen? Oder sehen Sie die Ziele der WRRL als zu ambitioniert an?**

Für die Berliner SPD ist klar: Die Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie muss zwingend bis 2027 gewährleistet werden. Berlin ist seit März 2018 eine Blue Community und hat sich damit zum besonderen Schutz des Wassers verpflichtet, sei es als Lebensmittel oder auch Lebensraum. So wollen wir die **Wassergüte** bezüglich der physikalisch-chemischen und auch biologischen Belastung der Oberflächengewässer, insbesondere der Hauptfließgewässer wie Spree und Havel deutlich verbessern. Dies wird durch Reduktion von Direkteinleitungen aus Gewerbebetrieben, aber auch der Entwässerung von Straßen und Parkplätzen erreicht. Dabei muss die Einleitung von belastetem Regenwasser unterbleiben, sei es, indem Flächen zur Versickerung entsiegelt werden, das Regenwasser gereinigt wird oder, dass eine Regenwasserableitung eingeschränkt wird, wie z.B. in Neubaugebieten. Berlin hat jedoch sein Wassermanagement nicht allein in der Hand, denn die Gewässer der Stadt befinden sich in dem Elbeanrainernetzwerk. Somit kann ein **nachhaltiges Wassermanagement** nur mit Brandenburg gemeinsam gelingen, wobei die Verockerung der Spree durch den stillliegenden Baukohlebergbau in der Lausitz, der Phosphoreintrag durch die Landwirtschaft und die abnehmenden Wassermengen die Hauptherausforderungen der nächsten Jahre darstellen. Und mit den Berliner Wasserbetrieben werden wir zusammen dafür sorgen, dass die über **300 öffentlichen Springbrunnen** sowie die **Berliner Straßenspumpen** wieder funktionieren. Als Auswirkung des Klimawandels wird sich Berlin zunehmend auch mit dem Mangel an Wasser auseinandersetzen müssen, damit es nicht zu **Wassernotständen** wie in manchen Brandenburger Kommunen kommt. Dazu muss das **Wasserversorgungskonzept 2040** entsprechend angepasst werden.

## 2. Landesfischereiordnung (LFischO)

**Die Änderungsvorschläge in den Beteiligungsverfahren zur Novellierung der Landesfischereiordnung sind bekanntlich für die Senatsverwaltung nicht bindend. Wie stellt Ihre Partei sicher, dass die Interessen der Fischerei gewahrt bleiben und keine „Landesfischereiverhinderungsverordnung“ resultiert?**

Die Berliner SPD erkennt das **Engagement des organisierten Angelns in Berlin** an und kann der Berliner Anglerschaft versichern, dass es keine Novellierung der Landesfischereiordnung im Sinne einer „Landesfischereiverhinderungsverordnung“ mit der Berliner SPD geben wird. Wir setzen uns weiterhin für eine **geregelt Angelpraxis** ein, die Biotop und Ökologie berücksichtigt und lehnen willkürliche Angelverbote in Berliner Gewässern ab. Um jedoch den Anforderungen des Bundes- und Europarechts gerecht zu werden, werden wir die Berliner Landesfischereiordnung novellieren. Hier wollen wir mit Angelverbänden und -vereinen einen gemeinsamen Weg gehen, der Tier- und Umweltschutz, Angeln sowie Vereins- und Jugendarbeit in Einklang bringt.

## 3. Landesfischereibeirat

**Wie sehen Sie das Gremium „Landesfischereibeirat“, das seit über einem Jahr nicht mehr einberufen wurde? Ist Fischerei so unwichtig oder gibt es keinen Beratungsbedarf der Senatsverwaltung von Fachleuten/Betroffenen?**

Der Landesfischereibeirat ist ein wichtiges Gremium und Ansprechpartner der Berliner Angelfischereipolitik. Die Berliner SPD wird darauf hinarbeiten, das Gremium zügig zu reaktivieren, damit Politik und Verwaltung weiterhin eine fachlich versierte Beratungsinstanz im Fischereiwesen

haben. Dies ist insbesondere im Hinblick auf die geplante Novellierung der Landesfischereiordnung unabdingbar.

#### **4. Mischwasserkanalisation/Nährstoffeinträge**

**Wie werden Sie Druck auf das landeseigene Unternehmen Berliner Wasserbetriebe ausüben, die Nährstoffeinträge in die Berliner Gewässer vor allem über die Mischwasserkanalisation zu verringern?**

Anders als viele andere Städte gewinnt Berlin sein Wasser aus dem Grundwasser und Uferfiltraten auf eigenem Stadtgebiet. Diese Wasserselbstversorgung bedingt eine besondere Sorgfalt gegenüber dem Grundwasser, den Berliner Oberflächengewässern und der Ufernatur. Unsere Flüsse und Seen müssen sauberer werden, indem Direkteinleitungen möglichst unterbleiben und das Regenwasser besser zur Bewässerung des Stadtgrüns genutzt wird. Zur Minderung von Überläufen aus der Mischwasserkanalisation in die Berliner Gewässer und zur Begrenzung von Überflutungsrisiken müssen die Regenwassereinleitungen in die vorhandene Entwässerungsinfrastruktur zügig minimiert werden. Dazu werden wir die von der Berliner SPD initiierte bundesweit erste **Regenwasseragentur** fortführen und stärken.

#### **5. Naturschutzgebiete: Angelverbot vs. Erlaubnis für Berufsfischerei?**

**Wie stehen Sie zu dem Widerspruch, dass in Naturschutzgebietsverordnungen oft die Ausübung der Berufsfischerei erlaubt ist, die Angelfischerei, die eine wesentlich selektivere Entnahme von Fischen darstellt, jedoch verboten ist?**

Naturfreundliches und tierschutzverträgliches Angeln hat eine wichtige ökologische Bedeutung für die Berliner Gewässer. Für die Berliner SPD steht fest: Angelvereine sind Naturschutzvereine. Sie sind von großer Bedeutung für den Erhalt und die Entwicklung von Lebensräumen und Arten und sind ein wichtiger Partner des Landes bei der Erfüllung seines Naturschutzauftrages. Deshalb lehnen wir willkürliche Angelverbote in Berliner Gewässern ab. Unter Wahrung der Berliner Naturschutzziele sollen die Interessen der Anglerschaft bei Gewässerschutzmaßnahmen angemessen berücksichtigt werden. Gleichwohl hat der Naturschutz in Naturschutzgebieten Vorrang. Einschränkungen sollten jedoch nicht pauschal vorgenommen werden, sondern nur, wenn der Schutzzweck des betroffenen Gebietes dies aus Gründen des Natur- und Tierschutzes bedarf. Die Berliner SPD will daher Kooperationsmöglichkeiten zwischen Behörden und Angelvereinen insbesondere bei der Renaturierung von Gewässern und bei Umsiedlungsprojekten fördern.

#### **6. SPAN-Grundstücke und Castingsport**

**Der Druck auf Flächen im Land Berlin nimmt immer mehr zu. Wie steht Ihre Partei zu der Nutzung von SPAN-Geländen durch Angelvereine und wie sichern sie die Nutzungsmöglichkeiten von anderen Sportgeländen? Wie wollen Sie sicherstellen, dass die SPAN Flächen unangetastet bleiben?**

Angeln ist zweifellos eine beliebte Freizeitaktivitäten in Deutschland. Gerade in einer dynamischen Stadt wie Berlin, in der der Bezug zur Natur immer mehr vom urbanen Alltag überlagert wird, gewinnt das Angeln als naturnahe und umweltschonende Freizeitgestaltung für viele Berliner:innen immer mehr an Bedeutung. Insbesondere bei Kindern und Jugendlichen ist das Angeln beliebt: Durch angeleitetes Angeln kommen viele Berliner Kinder mit der Natur in Berührung, lernen sie zu schätzen und können auch ökologische Zusammenhänge besser nachvollziehen. Deshalb unterstützen wir sie bei ihrer wertvollen Arbeit und werden auch weiterhin daran arbeiten, ihnen ausreichende Flächen zur Verfügung zu stellen, damit sie dieser Arbeit nachgehen können. Denn für uns ist klar: Sport treiben darf weder an finanzieller Not scheitern noch daran, dass es nicht ausreichend Sportflächen gibt. Wir setzen uns daher dafür ein, dass allen förderungswürdigen Sportvereinen in Berlin ausreichend

Sportflächen - und hallen, zur Verfügung stehen, die von öffentlicher Hand gebührenfrei bereitgestellt und instandgehalten werden. Zudem war die SPD die treibende Kraft, bereits zum Ende der vergangenen Wahlperiode **die Mittel für die Sanierung der bezirklichen Sportanlagen auf 18 Mio. Euro jährlich zu verdoppeln**. Wir haben dafür gesorgt, dass aus den Investitionsmitteln der vergangenen Jahre zahlreiche Projekte im Sport vorangebracht wurden. Sporthallen müssen auch in neu entstehenden Stadtquartieren ebenso neu errichtet werden wie mit einem „**Band des Sports**“ auf dem ehemaligen Flughafen Tegel. Bei der Errichtung neuer Sporthallen ist auf die **Eignung zur Ausübung des Castingsports** zu achten.

In die Schaffung weiterer Sportflächen und den Umbau des **Jahnsportparks zu einem inklusiven Sportpark** investiert der Berliner Senat unter SPD-Führung etwa 200 Mio. Euro. Viele Millionen wurden und werden zudem an der Sportanlage Paul-Heyse-Straße, im Olympiapark und dem Sportforum Berlin investiert. Die neuen Stadtquartiere wie der Blankenburger Süden oder die Nachnutzung des Flughafens Tegel bieten die Möglichkeit, weitere Sportflächen, insbesondere Großspielfelder zu errichten. **Wo Sportflächen dauerhaft aufgegeben werden, wollen wir eine Pflicht zur Ausweisung von Ersatzflächen rechtlich verankern**. Das **Vereinsinvestitionsprogramm** haben wir im Rahmen der letzten Haushalte wesentlich gestärkt. Es dient dem Erhalt und der Errichtung von Sportanlagen, ggf. auch dem Ankauf von privaten Grundstücken. Hierdurch können förderungswürdige Berliner Sportvereine im Rahmen **langfristiger, zinsvergünstigter Erbpachtverträge** mit der öffentlichen Hand auch Grundstücke pachten. Auf Bundesebene setzen wir uns dafür ein, einen „**Goldenen Plan Sportstätten**“ neu aufzulegen und bundesweit über zehn Jahre jeweils eine Milliarde Euro in kommunale Sportstätten zu investieren.

Um die Hallennutzung so transparent und effizient wie möglich zu gestalten, wird die Sportstättenvergabe an Vereine und Sporttreibende demnächst durch digitale Verfahren bei Antragstellung und Genehmigung vereinfacht und für Nutzer:innen transparenter gestaltet. Damit wollen wir nicht nur den Service verbessern, sondern auch die Auslastung der bestehenden Sportanlagen über die online Sichtbarkeit erhöhen.

## **7. Lobbyismus/Transparenz**

**Wie steht ihre Partei zu einem Transparenzregister, in dem Mitgliedschaften in Vereinigungen von Abgeordneten und Angestellten in leitender Funktion in Behörden aufgelistet werden und wie könnte dieses aus Ihrer Sicht ggf. aussehen?**

Überall dort wo die SPD Verantwortung trägt, wollen wir mehr Transparenz im politischen Geschäft wagen - auch in Berlin. Wir haben nicht nur das Lobbyregister im Bund erkämpft, sondern in dieser Legislaturperiode auch das Lobbyregister für Berlin auf den Weg gebracht. Das Gesetz sieht einen legislativen und exekutiven Fußabdruck vor, um den Einfluss von Lobbyist:innen in Gesetzesentwürfen sichtbar und für die Berliner:innen nachvollziehbar zu machen.

## **8. Angelfischerei im Koalitionsvertrag**

**Wenn ihre Partei an einer zukünftigen Regierung beteiligt ist, würden sie das Thema Freizeitfischerei in einen Koalitionsvertrag einbringen? Wenn ja, in welcher Form?**

Die Berliner SPD ist stets bemüht, die Freizeitfischerei und die Belangen der Berliner Anglerschaft in allen politischen Prozessen angemessen zu berücksichtigen. Naturschutz, Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie, Förderung von Engagement und ehrenamtlicher Arbeit in Sportvereinen, all dies sind Themen, die Angler:innen direkt betreffen und wichtige Bestandteile unseres Programms für Berlin sind.

## **9. Anglerinnen und Angler in Ihrer Partei (Bonusfrage)**

**Die Regierung soll einen Querschnitt der Bevölkerung darstellen. Laut Allensbacher-Umfrage zu den beliebtesten Sportarten Deutschlands haben 2020 knapp 8% angegeben, dass sie angeln. Nennen Sie uns die aktuelle Anzahl an Anglerinnen und Anglern in Ihrer Fraktion?**

Die SPD ist eine bunte Partei. Sowohl unsere Mitglieder als auch Mandatsträger:innen engagieren sich in verschiedenen Berliner Sportvereinen, darunter auch Angelvereinen. Derzeit wird jedoch die Zahl der Angler:innen innerhalb unserer Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus nicht erfasst.